



Alexianer

ALEXIANER KREFELD GMBH

KRANKENHAUS MARIA-HILF

Akademisches Lehrkrankenhaus der

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

DELIR UND DELIRMANAGEMENT

Vorbeugen. Erkennen. Behandeln.

INFORMATIONEN FÜR ANGEHÖRIGE UND BETROFFENE



SOMATISCHE KLINIKEN

Im Chaos des Delirs versucht der Verstand, einen Anker zu finden.

Dipl.-Psych. Diana Pesy, Klinik für Neurologie

//// WAS IST EIN DELIR?

Ein Delir ist ein plötzlich auftretender Zustand der Verwirrtheit und Desorientierung. Betroffene haben Schwierigkeiten, klar zu denken und ihre Umgebung zu verstehen. Es kann auch dazu kommen, dass Angehörige zeitweise nicht mehr erkannt werden. Der Zustand des Delirs kann Stunden, Tage und in manchen Fällen auch mehrere Monate anhalten.

Weitere Symptome während eines Delirs sind:

» **Verändertes Bewusstsein**

- Körperliche Unruhe und Erregung oder extreme Müdigkeit, Erschöpfung und Schläfrigkeit

» **Aufmerksamkeits- und Gedächtnisstörungen**

- Schwierigkeiten, die Aufmerksamkeit auf etwas zu lenken, zu halten und z. B. Gesprächen zu folgen
- Schwierigkeiten, sich an kürzlich vergangene Ereignisse zu erinnern oder neue Informationen zu behalten

» **Halluzinationen und Wahnvorstellungen**

- Sehen oder hören von Dingen, die nicht real sind, was zu Angst und weiterer Verwirrung führen kann
- Falsche Wahrnehmung der Umgebung und fehlerhafte Überzeugungen, die ein Gefühl von Angst und Bedrohung hervorrufen können

» **Emotionale Schwankungen**

- Plötzliche Veränderung der Stimmung und Auftreten von Ängsten, depressiven Verstimmungen, Reizbarkeit bis hin zu aggressivem Verhalten

» **Störung Schlaf-Wach-Rhythmus**

- Nachtaktivität und Tagesmüdigkeit können den Schlaf-Wach-Rhythmus stören

Es ist möglich, dass die oben genannten Symptome im Tagesverlauf stark schwanken.

//// **WELCHE URSACHEN KANN EIN DELIR HABEN?**

- » Operative Eingriffe (Postoperatives Delir)
- » Schlaganfall (Post-Stroke Delir) und andere neurologische Erkrankungen

Außerdem:

- » Gefäß- oder kreislaufbedingte Störungen (z. B. Mangel durchblutung, Schock)
- » Akute Infektionen (z. B. Harnwegsinfekt, Lungenentzündung)

- » Empfindlichkeit gegenüber Medikamenten
(z. B. bei Unverträglichkeiten, Neben- oder Wechselwirkungen)
- » Starke Blutzuckerschwankungen
- » Flüssigkeitsmangel aufgrund zu geringer Trinkmengen
- » Harnverhalt oder schwere Obstipationen
- » Schmerzen
- » Entzugssyndrom
(z. B. Alkohol, Schlaf- und Schmerzmittel u. a.)
- » Vorbestehende Demenz
- » Veränderungen/Stress (z. B. Umgebungswechsel) und psychische Belastungen
- » Schlafentzug

//// **WAS IST DELIRMANAGEMENT?**

Das Delirmanagement ist ein interdisziplinärer Ansatz und umfasst die gezielte und individuelle Betreuung von Patient*innen, um ein Delir zu verhindern, frühzeitig zu erkennen und effektiv zu behandeln. In unserem multidisziplinären Team kombinieren wir in enger Zusammenarbeit verschiedene Maßnahmen, um die bestmögliche Versorgung sicherzustellen.

Die wichtigsten Bestandteile sind:

- » **Prävention**
 - Identifikation von Patient*innen mit einem erhöhten Risiko für Delir
 - Anwendung vorbeugender Maßnahmen

» **Früherkennung und Überwachung**

- Einsatz von Screening-Instrumenten, um Anzeichen eines Delirs frühzeitig zu erkennen
- Regelmäßiges Monitoring von Patient*innen besonderer Risikogruppen

» **Identifikation und Behandlung von Ursachen**

- Umfassende Untersuchung, um Ursache des Delirs zu ermitteln (z. B. Infekt, Elektrolytstörung)
- Schnelle Behandlung der identifizierten Auslöser
- Zurückhaltender Einsatz von Medikamenten zur Behandlung schwerer Symptome (z. B. starke Unruhe, Halluzinationen), bspw. um Gefährdungssituationen zu entschärfen
- Vermeidung und Reduktion von Medikamenten, die ein Delir verschlimmern

» **Nicht-medikamentöse Maßnahmen**

- Bereitstellung von Seh-, Hör- und Gehhilfen
- Bereitstellung von Orientierungshilfen auf dem Zimmer (Uhr, Kalender, persönliche Gegenstände)
- Regelmäßige Ansprache durch Bezugspersonal (Pflegerkräfte, Therapeut*innen)
- Förderung der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
- Förderung der Schlafhygiene durch Aktivierung am Tag und Ruhe in der Nacht
- Unterstützung der Mobilisation und Aktivierung körperlicher Funktionen
- Therapeutisches Orientierungstraining und sanfte kognitive Aktivierung und Stimulation
- Psychologische Unterstützung

» Einbindung von Angehörigen und Angehörigenberatung

Gemeinsam Betroffenen helfen:

- Brille, Hörgeräte, Zahnprothesen, Gehhilfen mitbringen und bereitstellen
- Persönliche Gegenstände, Fotos etc. mitbringen und bereitstellen
- Betroffene über die Behandlungssituation informieren und die Orientierung wiederholt stabilisieren (Ort, Datum, Uhrzeit)
- Einfache Kommunikation in kurzen Sätzen, langsam und auf Augenhöhe
- Ruhige Ansprache, um Vertrautheit und Sicherheit zu schaffen
- Über Familie, Freunde und vertraute Themen sprechen

////// WAS PASSIERT NACH DEM KRANKENHAUSAUFENTHALT?

Ein Delir kann den Krankenhausaufenthalt verlängern und dazu führen, dass eine Entlassung in eine Kurzzeitpflegeeinrichtung oder ein Pflegeheim notwendig wird. Auch bei der Entlassung nach Hause, kann ein Delir ausgelöst werden. Um dies zu verhindern, sollten Risikofaktoren (z. B. häufige Orts- und Personenwechsel, starke Schwankungen des Blutzuckerspiegels, geringe Trinkmengen usw.) minimiert und eine sichere Umgebung geschaffen werden.

Die Betreuung von Betroffenen kann belastend, ermüdend und manchmal auch frustrierend sein. Daher ist es wichtig, auch nach dem Krankenhausaufenthalt Unterstützungsangebote zu nutzen.

Wir sind weiter für Sie da!

////// PFLEGETRaining FÜR ANGEHÖRIGE

In den wenigsten Fällen sind Angehörige pflegebedürftiger Patient*innen ausreichend auf eine Übernahme der Pflege vorbereitet.

Unser Angebot umfasst gezieltes Einzeltraining im Krankenhaus, Hausbesuche und Gruppепflegekurse, individuell abgestimmt. Das Angebot richtet sich an Angehörige von Patient*innen aller Krankenkassen.

////// GEDÄCHTNISSPRECHSTUNDE IN DER TAGESKLINIK DES GERONTO- PSYCHIATRISCHEN ZENTRUMS

Bei länger anhaltenden Gedächtnisstörungen erfolgt hier eine fachlich fundierte, multidisziplinäre Untersuchung und Behandlung nach Überweisung durch Haus- oder Fachärzt*in.

Anmeldung Tel.: [\(02151\) 334-7900](tel:(02151)334-7900)

//// LEITUNG DELIRMANAGEMENT



Dipl.-Psych. Diana Pesy
Leitung Neuropsychologie
Klinische Neuropsychologin
Tel.: [\(02151\) 334-3778](tel:(02151)334-3778)



Jasna Katsaounis-Juras
Chefärztin der Klinik für Geriatrie
Fachärztin für Neurologie, Geriatrie
Tel.: [\(02151\) 334-1211](tel:(02151)334-1211)

//// LEITUNG PFLEGETRAINING



Kathrin Goldenhaus
Leitung Soziale Dienste Somatik
und Pflegetraining
Tel.: [\(02151\) 334-5265](tel:(02151)334-5265)
k.goldenhaus@alexianer.de

ALEXIANER KREFELD GMBH

Krankenhaus Maria-Hilf

Dießemer Bruch 81 47805 Krefeld

Tel.: [\(02151\) 334-0](tel:(02151)334-0)

info@alexianer-krefeld.de www.alexianer-krefeld.de